

### **Kurzdokumentation der 7. Pflege- und Gesundheitskonferenz des Landkreises Vorpommern-Greifswald:**

*Am 11.12.2019 war es wieder so weit: Der Landkreis Vorpommern-Greifswald lud zur 7. Pflege- und Gesundheitskonferenz ins Maritime Jugenddorf Wieck in Greifswald.*

*Ein Schwerpunkt dieses Jahr war z.B. die Entwicklung der Pflege im Zuge des demografischen Wandels.*

*Ca. 140 Gäste folgten der Einladung, darunter zahlreiche ambulante Pflegedienste, stationäre Pflegeeinrichtungen sowie die Pflegestützpunkte Anklam und Greifswald aber auch Vereine wie der ILWiA – Verbund zählten zu den Gästen. Ebenso folgten auch Vertreter von Krankenkassen, Tagespflegeeinrichtungen, des Landkreistages, der Wirtschaftsakademie Nord gGmbH und viele mehr der Einladung zur Veranstaltung rund um das Thema Gesundheit und Pflege. Auch ein Journalist des NDR Vorpommern- Studios war unter den Gäste und führte Interviews mit einigen Akteuren.*

*Ziel war es auch dieses Jahr, den Austausch von Eindrücken bezüglich des Themas „Pflege“ untereinander anzuregen sowie neue Ideen zu fördern.*



*Der Einlass wurde wie jedes Jahr von stimmungsvoller Musik der Kreismusikschule begleitet. Anschließend eröffnete Herr Gerd Hamm, Leiter des Jugendamtes des Landkreises Vorpommern-Greifswald, in Vertretung des Sozialdezernenten Herrn Scheer, die Veranstaltung. Dabei machte dieser auf den demografischen Wandel und die daraus resultierenden Folgen für die Pflege in unserer Region aufmerksam. Es stellte sich gleich zu Beginn die Frage, die den Rahmen für die weiteren Themen des Tages vorgeben sollte: „Wie sieht die Zukunft der Pflege aus?“*

*Herr Nicolas Bernhard vom NDR Vorpommernstudio moderierte kompetent durch die Pflege- und Gesundheitskonferenz.*

### Vorträge

#### **„Demenz: Bewährtes und Neues zur Prävention und Behandlung“**

Der erste Vortrag wurde von Prof. Dr. Agnes Flöel von der Klinik und Poliklinik für Neurologie/ Universitätsmedizin Greifswald gehalten.

Frau Prof. Dr. Flöel ging hierbei vor allem auf die Prävention demenzieller Erkrankungen ein und wie diese therapiert werden können.

#### **Schwerpunkte:**

- Prognostizierte Anzahl demenzkranker Menschen
- Risikofaktoren und Prävention (vaskulative Faktoren, körperliche Aktivität, kognitives Training)
- Therapieansätze (kausal und symptomatisch)
  - Medikamente
  - Lichttherapie bei Demenz
  - Cannabinoide bei Demenz
  - Kognitive Stimulation
  - Körperliche Aktivität
- Ernährung bei Demenz
- Fazit



Prof. Dr. Agnes Flöel, Universitätsmedizin Greifswald

### **„Künstliche Intelligenz: Anwendungen für den demografischen Wandel“**

Es folgte der zweite Vortrag, gehalten von Dr. rer. nat. Norbert Reithinger vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz.

Herr Dr. Reithinger zeigte verschiedene Möglichkeiten, wie künstliche Intelligenz (KI) speziell im Gesundheitswesen eingesetzt werden kann und was KI überhaupt bedeutet.

#### **Schwerpunkte:**

- Vorstellung DFKI (Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz)
- Digitalisierung von menschlichem Wissen und Handlungsfähigkeiten
- KI im Alltag
- „Müssen wir uns vor KI fürchten?“
- Themen und Projekte am DFKI
  - PluTO
  - Living Laab BAALL
  - Mobisaar – ÖPNV für Alle
  - More Care
  - VRST – Virtual Reality in der physio- und psychotherapeutischen Schmerztherapie
- Wie kommt die Forschung zu den Menschen?



Dr. rer. nat. Norbert Reithinger, DFKI Berlin

Es folgte eine kleine Pause bei Obst und Getränken, um die ersten Eindrücke der informationsreichen Vorträge untereinander auszutauschen oder um sich mit dem umfangreichen Informationsmaterial der Pflegestützpunkte, des Landkreises Vorpommern-Greifswald oder der Deutschen Alzheimergesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. einzudecken.



Anschauungs- bzw. Auslagematerial der ILWiA, der Pflegestützpunktes und des Landkreises Vorpommern-Greifswald

### „Entwicklung und Marktlage des Betreuten Wohnens“

Der letzte Vortrag wurde von Frau Britta Klemm von der BFS Service GmbH/ Kompetenzzentrum Sozialwirtschaft aus Köln vorgestellt.

Dabei wurden vor allem die verschiedenen Wohnformen für Pflegebedürftige und Senioren im Zuge des demografischen Wandels beleuchtet, wobei der Schwerpunkt auf dem betreuten Wohnen lag.

- Vorstellung der BFS Service GmbH
- Betreutes Wohnen – Angebotsformen
- Versorgungsstruktur und Wandel (stationäre Pflege, ambulante Pflege)
- Studie zum betreuten Wohnen 2018
  - Trägerstrukturen betreuter Wohneinrichtungen 2018
  - Organisationsform
  - Anzahl, Größe, Auslastungsgrad, Wohnraumtypen
- Grundleistungen (z.B. Hilfe im Alltag) / Wahlleistungen (z.B. Hauswirtschaftliche Hilfe)
- Leistungsgrenzen
- Gründe für einen Auszug
- Personalsituation: Betreuungskräfte für den Grundservice



*Britta Klemm, BFS Service GmbH*

*Am Nachmittag wurden dann die Inhalte der Vorträge in den dazugehörigen Workshops vertieft.*

### **Workshop 1: Demenzsensibles Krankenhaus – Was versteht man darunter, wo stehen wir in Greifswald?**

*Prof. Dr. Agnes Flöel vertiefte das Thema „Demenz“ gemeinsam mit den Teilnehmern in diesem Workshop, in dem demenzsensible Krankenhäuser thematisiert wurden. Dabei kam es zu einem anregenden Austausch von Ideen und Erfahrungen.*

#### **Schwerpunkte:**

- *Entwicklung demenzsensibler Krankenhäuser*
- *Delir – Einsatz von speziell ausgebildetem Personal in Krankenhäusern*
- *Schulung von Fachkräften bezüglich Delir*



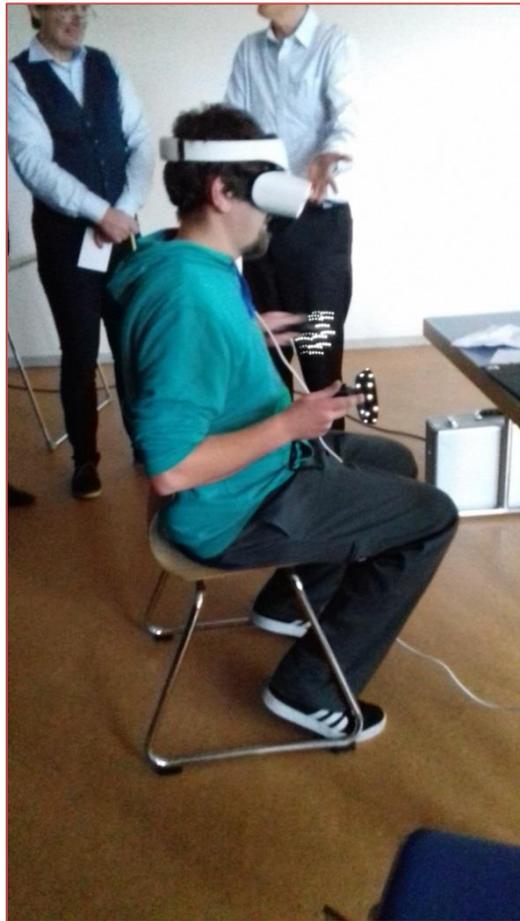
*Auswertung der Workshop-Ergebnisse*

### **Workshop 2: Künstliche Intelligenz- Anwendungen in der Pflege; Einsatzszenarien am praktischen Beispiel**

*Dr. rer. nat. Norbert Reithinger veranschaulichte den Workshop-Teilnehmern, wie künstliche Intelligenz die Pflege bereichern kann und wie dies in Zukunft funktionieren könnte. Dabei kam auch eine VR-Brille (Virtual Reality) zum Einsatz, die von Interessierten ausprobiert werden durfte. Die Eindrücke und Meinungen wurden anschließend lebhaft ausgetauscht.*

#### **Schwerpunkte:**

- *Mobile Rehabilitation*
- *VRST (z.B. Sprachinteraktion, Reha-Übungen mit VR verbinden)*
- *Praktische Vorführung von Reha-Übungen mithilfe von Virtual Reality*



*Einsatz einer VR-Brille*

### **Workshop 3: Betreutes Wohnen – Die Versorgungsform der Zukunft?**

*In diesem Workshop ging Frau Britta Klemm zusammen mit den Teilnehmern auf das Thema „Betreutes Wohnen“ und dessen Zukunft ein. Es ging u.a. um die Generation „Babyboomer“, die steigende Nachfrage und gleichzeitige Altersarmut. Dabei teilten sich die Anwesenden in verschiedene Gruppen auf, um vorgegebene Schwerpunkte und Fragen zu diskutieren und auszuwerten. Auch dieser Workshop wurde durch den regen Austausch von Meinungen und Erfahrungen geprägt.*

#### **Schwerpunkte:**

- *Erfolgsversprechende Konzepte für die Zukunft*
- *Fachkräftemangel – Welche Rolle spielt das Betreute Wohnen?*
- *Zukunftsaussichten und –chancen*
- *Vor- und Nachteile „Ausbau ambulanter oder stationärer Versorgung?“*

<h1 style="margin: 0;">Ambulant</h1> <div style="text-align: center; margin: 5px 0;">  </div> <h1 style="margin: 0;">Stationär</h1>	
Ambulant	Stationär
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gewohnte Umgebung</li> <li>• Selbstständigkeit bleibt länger erhalten</li> <li>• mehr Angehörigenarbeit</li> <li>• evtl. Haustiere</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 24h - Betreuung</li> <li>• schnelle Hilfe</li> <li>• soziale Kontakte</li> <li>• Betreuungsangebote</li> <li>• regelmäßige Pflege</li> <li>• regelmäßige Versorgung ↳ Kontrolle</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• lange Anfahrtswege</li> <li>• ist nicht immer einer vor Ort</li> <li>• Vereinsamung</li> </ul> <p style="text-align: center;">Fachkräftemangel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lange Wartezeit</li> <li>• zunehmende demenzielle Erkrankungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Infrastruktur verschlechtert sich</li> <li>• lange Wartezeit</li> <li>• Selbstständigkeit geht schneller verloren</li> </ul> <p style="text-align: center;">Fachkräftemangel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• evtl. seltener Besuche d. Angehörigen</li> </ul>

Flipchart aus dem Workshop 3

Nach Beendigung der Workshops und einer weiteren kleinen Pause erfolgte dann die Auswertung und Zusammenfassung der Workshop-Ergebnisse. Dabei kam es nochmals zu angeregten Gesprächen zwischen den Referenten und den Teilnehmern der 7. Pflege- und Gesundheitskonferenz des Landkreises.

Gegen 15:30 Uhr wurden alle Gäste mit abschließenden Worten durch Herrn Bernhard verabschiedet.



*Publikum der 7. Pflege- und Gesundheitskonferenz*

*Die Essenzen der 7. Pflege- und Gesundheitskonferenz finden wie immer Verankerung in der kommunalen Pflegesozialplanung, die voraussichtlich im I. Quartal diesen Jahres durch den Gremien läuft. Viele Ideen und Impulse entstanden auch in diesem Jahr. Die Präsentationen der Referenten stehen – nach ausdrücklicher Genehmigung – auf der Homepage der Stabsstelle Integrierte Sozialplanung in PDF Form zum Download bereit.*

*Der Landkreis Vorpommern-Greifswald bedankt sich für die zahlreichen Gäste und für das große Interesse an der Veranstaltung.*

*Besonderer Dank gilt den ReferentInnen Prof. Dr. Agnes Flöel von der Universitätsmedizin Greifswald, Dr. rer. nat. Norbert Reithinger vom DFKI Berlin und Frau Britta Klemm von der BFS Service GmbH Köln sowie dem Moderator Herrn Nicolas Bernhard gedankt.*

*Ein herzliches Dankschön gilt auch der Kreismusikschule Wolgast-Anklam für die musikalische Untermalung und dem Team des MAJUWI für die gelungene Verköstigung.*

*Die nunmehr 8. Gesundheits- und Pflegekonferenz wird Ende des Jahres 2020 stattfinden.*

**Anne Papke**  
*Landkreis Vorpommern-Greifswald  
Auszubildende*